



Im Verlag der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben von Dr. Salfeld.)

No. 105. Freytag, den 31. December 1819.

Sylvester-Abend 1819.

In der Zeiten mächt'gen Ströme  
rauschen Jahre schnell dahin!  
Zu dem hehren Sternen-Dome  
blickt des Denkers stiller Sinn!

Leis' erheben sich die Schatten,  
von dem langen Schlaf erwacht,  
auf den Schnee-bedeckten Matten  
in der öden Winternacht!

Ihres Frühlings schönste Tage  
schmückt ein reicher Blütenstrauss;  
da ertönt des Schmerzes Klage,  
löscht des Lebens Fackel aus!

Die auf goldnen Thronen glänzten,  
ruh'n in kühler Erds-Schoos,  
die ihr Haupt mit Rosen kränzten,  
schlafen still und freudenlos!

Also steht im ernsten Bilde  
vor uns die Bergangenheit,  
die mit ihrem eh'rnen Schilde  
uns dem Reich der Schatten weist!

Doch! — was leuchtet hell im Morgen  
mit des Friedeus sanften Schein,  
mildernd unsres Herzens Sorgen,  
führend uns zum Himmel ein?

Hofnung! die vom Himmel stammet,  
bietet lächelnd ihren Gruß,  
und von neuem Muth entflammet  
schreitet fort des Pilgers Fuß!

Aus der Wahrheit reinen Quelle  
stärkt Er sich auf seiner Bahn,  
Allen fließt sie klar und helle,  
die sich ihr vertrauend nah'n!

In der Liebe Heiligthume  
findet Er sein schönstes Glück;  
und welkt Ihm auch manche Blume,  
bleibt Erinnerung Ihm zurück!

Treue schlinget feste Bande,  
wankt im Sturm des Unglücks nicht  
und aus uns'rer Heimath Lande  
strahlet uns des Glaubens Licht!

Höchste Güter dieses Lebens!  
kehret freundlich bei uns ein,  
bleibt am Ziele unsers Strebens,  
lehrt uns: „gut und glücklich sein.“

Berlin, vom 25. December.

Geheim geschah hier, in der Kapelle des königlichen Schlosses, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, des Hofes, und der hohen Militär- und Civil- Behörden, die Confirmation Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrina von Preußen, Tochter Sr. Majestät des Königs.

Diese heilige Handlung geschah durch den Hofprediger Sack, von welchem Ihre königliche Hoheit in der Religion waren unterrichtet worden.

Nach einem Gebet und einer Anrede, lasen Ihre königliche Hoheit das von Ihnen Selbst aufgesetzte Bekenntniß Ihres Glaubens, beantworteten die Ihnen darüber vorgelegten Fragen, und wurden durch die Einsegnung als Mitglied der evang. lichen Kirche aufgenommen.

Eine an Ihre königliche Hoheit gerichtete Rede und ein Gebet, beschloßen die heilige Feierlichkeit.

Aus dem Hannoverschen, vom 22. Dec.

Die Zahl der Studirenden zu Göttingen, die um Ostern v. J. an 762 sich belief, hat sich um Michaelis wieder vermehrt, und beträgt, da zu der letztgenannten Periode 171 die Akademie verließen, dagegen aber 346 neu hinzukamen, gegenwärtig 937. Von diesen widmen sich dem Studio der Theologie 202; der Jurisprudenz 378; Medicin 165; Mathematik, Philosophie, Philologie, Geschichte 192. Unter der angegebenen Zahl sind 569 Landeskinder, 296 aus andern Deutschen Staaten und 72 Ausländer; unter den letztgenannten befinden sich allein 12 Griechen.

München, vom 12. December.

Unser Staatspapiere haben durch die öffentliche Anerkennung der Staatsschuld von der Versammlung der Landstände schon außerordentlich gewonnen; mehrere Classen sind von 20 bis 25 Procent gestiegen; einige derselben erreichten sogar das 18. und 2 Procent über dasselbe.

Frankfurt, vom 18. December.

Wir hieselbst in den Bureau der Oesterreichischen Gesandtschaft, und vornehmlich in jenem des Herrn von Handel, Oesterreichischen Minister-Residenten an dem Darmstädtschen und Nassauischen Hofe, eine außerordentliche Thätigkeit, welche, wie man wissen will, durch Vorarbeiten für die Wieder-Eröffnung der Handels-Sitzung veranlaßt werden soll. — Der Handel ist jetzt so gänzlich gelähmt, daß kaum Geschäfte gemacht werden, und man sich in den Comtoirs größtentheils nur mit Offerten-Briefen beschäftigt. — Die politischen Gespräche betreffen sich in diesem Augenblicke größtentheils auf Frankreich und die dortigen Verhandlungen der Kammer, so daß man glauben sollte, unsere Politischen Frankreich als das Barometer der politischen Freiheit Europas an. — Briefe vom Rhein wollen wissen, daß der Professor Schörs nun nicht, wie öffentliche Blätter früher anführten, nach England oder nach der Schweiz gehen, auch nicht in Straßburg bleiben, sondern in Paris bei einem Gymnasium werde angestellt werden.

Vom Main, vom 18. December.

Einewand, welche sonst die Engländer aus Deutschland bezogen, wurde in der letzten Messe zu Frankfurt am Main, und zwar in allen Sorten, von ihnen zu Markt gebracht, und ihr Maschinenwesen beim Weben und

Flachsbrechen macht es ihnen möglich, auch in diesen Artikeln höchst wohlfeile Preise zu stellen.

Zu Mainz ist ein Student aus Bonn eingebracht und der Untersuchungs-Commission übergeben worden, weil er sich aufrührerischer Reden und Verbreitung aufrührerischer Flugschriften schuldig gemacht. Er soll aus Frankfurt am Main gebürtig, und israelitischer Religion sein.

Ein Theil der nach Brasilien ziehenden Schweizer strandete an der englischen Küste, fand aber liebevolle Aufnahme. Man wollte für sie selbst Sammlungen anstellen; allein Herr Buchet, der Schweizer-Commissair, verbat dies, weil der König von Brasilien selbst für seine neuen Unterthanen sorgen werde.

Mainz, vom 18. December.

Mehrmals war in öffentlichen Blättern die Rede von dem Schulseschen Bann-Catechismus, welcher in einigen Gegenden Deutschlands unter das Landvolk vertheilt worden war, und eine Aufwiegelung desselben gegen die bestehende Ordnung der Dinge veranlassen sollte. Einer der heimlichen Verbreiter dieses Revolutions-Catechismus ist nunmehr entdeckt, und zwar in einem Studiosus zu Mainz, Namens Sichel. Dieser ist bereits gefänglich eingezogen, und nach Mainz transportirt worden, um von der dasigen Central-Untersuchungs-Commission sein Utheil zu erwarten.

Brüssel, vom 18. December.

Das Amerikanische Schiff Eugene wird nächstens mit 300 Württembergischen Landrenten von Antwerpen nach den Vereinigten Staaten abgehen. Die Amerikanische Colonisations-Gesellschaft unter der Leitung des Herrn Jerome läßt sie nach Boston kommen. Es werden Ärzte, Wundärzte, Apotheker, Kräutler, Lebensmittel, Ackergeräthe und alle N. d. V. wendigkeiten mit verschifft, und es ging die Rede, daß der sich in Paris aufhaltende Gesandte, Graf von Redern, im philantropischen Sinne, sehr zur Vervollständigung des Unternehmens beigetragen.

Paris, vom 18. December.

Die Handelskammer von Besançon hat dem Minister des Innern ihr Bedauern über die Entlassung dreier verdienten Minister bezeugt. Petitionen gegen die bevorstehenden Veränderungen werden überall unterzeichnet.

Frau von Stael liebte Wig und Wortspiele, und war sehr reich darin. In einem Streite, mit einer hohen französischen Dame, über die Behandlung der Negers, sagte diese zu ihr: „Ei, Madame, Sie interessieren sich in ganz besonders für den Grafen Limonade (ein kühler des Getränk von Wasser, Zucker und Limonen oder Citronensaft) und dem Marquis von Marmelade (Obstmus).“ (Die hantischen Minister.) „Warum nicht eben so sehr als für den Herzog von Bouillon (Zischbrühe)“ erwiderte sie.

Eine unserer Zeitungen meldet, Uebelwollende hätten von Madrid aus falsche Befehle an alle Truppen im Königreich gesandt, um an einem bestimmten Tage auf Madrid zu marschiren, wo dann 80,000 Mann eingetroffen sein würden. Aus Versetzen der Anstifter wären Empfangscheine dieses Befehls an die Minister gekommen, die nun aus allen Kräften an der Hintertreibung der Wirkungen desselben arbeiteten.

Auch der Monteur erwähnt dieser untergeschobenen Befehle mit der Bemerkung: Unmittelbare Wirkung des Dorfalls dürfte aber sein, daß der Plan einer allgemeinen Vergessenheit, mit welchem die Regierung sich beschäftigt hat, noch ausgeföhrt werden mögte.

Bekanntlich erhielt Graf Lavalette vom Könige vollständige Begnadigung; es ist aber sehr zu beklagen, daß seine heidenmüthige Gattin nicht mehr des neuen Glücks genießen werde; ihre Vernunft erlag den heftigen Erschütterungen, die sie ausstand, sie befindet sich in einem Zustande von Geistes-Verrückung, der wenig Hoffnung zur Genesung übrig läßt.

Die Marschallin Ney ist wieder zu Paris angekommen, welche Stadt sie seit der Hinrichtung ihres Mannes verlassen hatte.

Aus Italien, vom 9. December.

Nach Briefen aus Lucca, hat die Herzogin ihre sämtliche Nobelparden, wegen einiger Handlungen der Undisciplin, nachdem sie sie zuvor einige Tage zu Mareggio in Arrest geschickt, entlassen. Es waren deren 14 aus den besten Familien; die Organisation dieser Leibwache soll nun verändert und es sollen nicht mehr bloß Adliche in sie aufgenommen werden.

Die Neapolitanische Regierung hat das Project genehmigt, den Hafen von Brindisi durch Grabung eines neuen Eingangs, Canals herzustellen. Es ist offenbar der schönste Hafen von der ganzen Westküste des Adriatischen Meers. Die erste Veranlassung zur Verderblichkeit dieses Hafens gab Cäsar durch einen Damm, vermittelt dessen er, aber vergebens, veruchte, die Flotte des Pompejus einzusperrern.

London, vom 14. December.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz Regent, haben dem Persischen Ambassadeur ein reich mit Gold und Silber verzieres Toiletten-Kästchen geschenkt, aus dessen Deckel sich die Inschrift befindet: „Von Sr. Königl. Hoheit, dem Regenten des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, Seinem Freunde (to his friend) Mirza Abul Hasan Khan, 1819.“

Von hier aus sind der Madame Catalani Anträge gemacht worden, um sie für die jegige Oper zu engagiren. Man hat ihr Hundert Pfund Sterling für jeden Abend geboten. Ihre Antwort ist noch nicht eingegangen.

Die bekannnten 5 Bills sind fast alle mit wenigen Änderungen und mit großer Stimmenmehrheit der Minister im Parlament durchgezogen. Gestern passirte im Unterhause die beschränkende Bill wegen Haltens der Volks-Versammlungen mit 313 gegen 95 Stimmen. Ein Antrag der Opposition, den Herausgebern der Zeitungen wenigstens zu erlauben, gedachten Versammlungen beizuwohnen, ward mit 262 gegen 88 Stimmen verworfen; eben so auch der Antrag, daß die Beschränkung der Volks-Versammlungen nicht auf Irland angewandt werden möchte, mit 365 gegen 69 Stimmen abgefallen. Die Bill, wodurch die geheimen militairischen Uebungen verboten werden, ist bereits vom Prinz Regenten sanctionirt worden.

Maria Stuart, von Schiller, ist schon vor mehreren Jahren ins Englische übersetzt worden; man hat es aber noch nie wagen wollen, dieses Stück auf die Bühne zu bringen. Am 17ten wurde es endlich zum erstenmal im Conventgarten Theater gegeben.

London, vom 18. December.

Bei den nachdrücklichen Maßregeln, welche zu Manchester und zu Glasgow getroffen worden, haben es die Radicales nicht gewagt, am 17ten dieses die angekündigten Volks-Versammlungen dafelbst zu halten. Sie haben selbige, wie sie in Anschlagzetteln sagten, aus ernstigen Gründen an diesem Tage ausgesetzt. Die Vorstands-Maßregeln in den unruhigen Gegenden werden

fortgesetzt, und es sind alle Anstalten gegen etwaige plötzliche Anriffe gemacht.

Es sollen unverzüglich zwischen Manchester und der Hauptstadt Telegraphen errichtet werden. Am 17ten dieses, des Nachmittags um 4 Uhr, wurden alle Wirthehäuser zu Manchester geschlossen. Es wird dafelbst und in der Nachbarschaft stark patronisirt.

In Schoetland und England, sagt ein diesfälliges Blatt, ist die Neigung zum Aueubr bloß auf das irreführende Volk der Manufactur-Städte beschränkt; in den Ackerbau treibenden Gegenden ist der Radicalismus ganz unbekannt, und der Grund davon ist leicht einzusehen. In den Ackerbau treibenden Gegenden werden die infamen und abscheulichen Schriften von Woodier, Carlile und Cobbet nicht gelesen. Wo diese teuflischen Producte circuliren, werden die Moral, die Tugend und die Religion der niedern Classen sicher in kurzer Zeit verderben.

Aus Rio Janeiro wird gemeldet, daß die Märkte in Süd-America so mit Englischen Waaren überfluthet sind, daß sie nicht einmal zu einem Preise verkauft werden können, um die Fracht und Asscuranz zu decken.

Aus der vor einiger Zeit in Cornwallis entdeckten Silber-Mine sind hier 1700 Unzen Silber angekommen.

In dem Kriegsgerichte, welches in St. Helena über den Herrn John Stokoe, ehemaligen Art von Bonaparte, gehalten ist, wurden ihm 10 Vergehungen zur Last gelegt, welche sich größtentheils auf die von ihm ausgegebenen Balletins, Bonaparte's Gesundheit betreffend, bezogen, worin er falsche Angaben gemacht hätte. Herr Stokoe hat auch unter andern Bonaparte glauben gemacht, daß Sir Hudson Lowe damit umginge, ihn aus der Welt zu schaffen. Das Kriegsgericht fand ihn aller dieser Anklagen schuldig, weshalb er aus dem Dienste Sr. Majestät entlassen, allein dem Admiralitäts-Gerichte empfohlen wurde, ihn auf halbes Gehalt zu setzen.

Dieser Tage erhielt der Herzog von Wellington das prächtige Porcellain-Service, welches ihm der König von Preußen geschenkt hat.

Vom fischen Lande erwartet man hier beträchtliche Silber-Zufahren.

Newyork, vom 18. Novbr.

Hier und in andern Gegenden von America beschwert man sich sehr über die Wegnahme des Americainischen Eigenthums durch Lord Cochrane. So hat er neulich 142000 Dollars confisciren lassen, welche den Werth der Ladung der Brig Macdonn ausmachten.

H a n t i.

Ein Londoner Blatt enthält Folgendes:

„Christoph, jetzt Heinrich I., König von Hanti, ist ein geborner Sclav; er war es noch 1791. Toussaints früher Freund und Anhänger, glückte ihm sehr in Character-Größe. Seine militairischen Vorzüge sind selten, sein Muth unerschütterlich, seine Gemüthsart menschlich und gütig. Er übt alle geselligen Tugenden in einem hohen Grade; er ist ein guter Ehemann, ein guter Vater, ein treuer Freund. Gegen die gewöhnliche Sitte der Schwarzen schloß er sich früh an eine einzige Gattin, die er nie verlassen hat, und sie ist jetzt die von Allen geliebte Königin. Heinrich soll in seinem Benehmen eine Eigentümlichkeit, eine Würde behaupten, wie man sie selten bei Menschen ohne Erziehung findet. Der Natur verdankt er die Gabe, gut zu sprechen und zu schreiben. Seine Proclamationen, die meist alle von

ihm selbst sein sollen, würden den gebildetsten Cabinetzern Carapa's keine Unehre machen. Er soll in seinem Meyern viel Aehnlichkeit mit dem Englischen Monarchen haben; sein gewöhnlicher Anzug, die Windsor Uniform, erdhört diese Aehnlichkeit. Er spricht sehr gekläufig Englisch. An die Größe seiner öffentlichen Infirmité setzt er am liebsten Engländer, da alles Französische ihm zuwider ist. Sein Militär-Spital besucht er fleißig, unterhält sich persönlich mit den Patienten, die er fast alle kennt. Einmal ertheilt er guten Rath, Andern Ermunterung, wieder mit andern lacht und scherzt er, und Alle scheinen glücklich zu sein, wenn sie ihn sehen. In seinem Pallaste hält eine Menge Waisen, die Kinder verstorbenen Officiers, welche um ihn verlaufen, und in seinen Taschen nach Bonbons mühen dürfen, die er immer bei sich hält, um den kleinen Wesen Freude zu machen.

Langja, vom 14. December.

In den Niederungsgegenden wird über Wassermangel geklagt und befürchtet, daß im Frühjahr mehrere Strecken der Wintersaatzfelder werden unbesäet werden müssen, weil bei der frühen anhaltenden Trockenheit, besonders im October d. J. die Körner in der Erde zum Theil nicht gehörig haben feimen können. Das Vieh fand auf den ausgetrockneten Weidelandereien nicht mehr hinlängliche Nahrung und fast alle Gräben im Weideland hatten, nach der letzten Anzeige aus dieser Gegend, einen trockenen Boden; was dort ganz ungewöhnlich ist. — Die Getreidepreise haben sich im vorigen Monate wenig geändert und nur der Weizen ist um 3 bis 10 Thaler pr. Last gesunken. Die Vorräthe an Getreide sind hier sehr bedeutend, aber größtentheils noch unverkauft für Rechnung der Polnischen Gutsbesitzer und Juden gespeichert.

### Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät haben Ihre Zufriedenheit über den guten Fortgang der Landwehreinrichtung in der Provinz Sachsen, in einer unter dem 12. November an den Oberpräsidenten v. Bülow erlassenen Cabinetsordre bezeugt. Es heißt darin: „Ich verkenne es nicht, welchen Antheil daran die dortigen Civil-Beobdten und die Einwohner überhaupt haben, und da mehrere Kreise sich durch Verschönerung ihrer Landwehre auszeichnen, indem das erste Magdeburger Regiment mit weißen Gangschuhen an den Chakots und mit Instrumenten für die Musikchöre beider Bataillons, außerdem aber noch die Unterofficiere und Spielleute des zweiten Bataillons mit Säbeln, ferner des zweiten Bataillons des zweiten Magdeburger Regiments, die beiden Bataillons des Magdeburger-Erfurter Regiments und die beiden Bataillons des Erfurter Regiments ebenfalls mit Instrumenten für ihre Musikchöre von ihren respektiven Kreisen versehen worden sind, und endlich die Eskadron des zweiten Bataillons des letztgenannten Regiments von dem Langensalzer Kreise zum Theil Leibbinden erhalten hat; so trage Ich Jnen hierdurch auf, den dortigen Kreis-Verhörden und durch diese den Unterthanen selbst Mein besonderes Wohlgefallen über ihre dadurch zu Tage gelegte Theilnahme an der Beförderung der für die Vertheidigung des Vaterlandes so wichtigen Landwehreinrichtung zu erkennen zu geben.“

(Hamburg.) Die in einer Berliner Zeitung vom 27. December befindliche, den Regierungsrath Friedrich

betreffende Anzeige beruht nur jetzt noch durchaus auf einer bloßen Vermuthung; unwahr aber ist es, daß er in Bezug auf die Auffindung seines Leichnams irgend eine ausdrückliche Andeutung hinterlassen habe.  
Präzel.

In Dänemark ist eine wichtige Verordnung erschienen, wodurch der übertriebenen Zerstückelung der Landereien, so wie auch den daraus entspringenden neuen Gemeinheiten, gehörige Grenzen gesetzt werden.

Die Zahl der Todesurtheile, die von dem Kaiser von China für die Hinrichtungen im Herbst unterschrieben werden mußten, betrug im Jahr 1817, 935. Bei dieser Anzahl ist die unterste Classe der Capitalverbrechen mit eingeschlossen. Aus Canton waren darunter 1332 aber die ganze Zahl, die während des Jahres im Canton hingerichtet wurden, muß man, wie man sagt, mit Tausenden ausdrücken; Einige sagen drei Tausend. Wenn es nur wirklich Tausend sind, so ist es eine furchtbare Zahl von Menschen, die in einer Provinz, in einem Zeitraum von einem Jahr, den Gesetzen geopfert werden. (Indo-Chinese Gleaner)

### Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

Mit dem Anbau des Wunderbaums (Rhichias communis) zur Oelbenutzung, hat man jetzt auch in den vereinigten Nordamerikanischen Staaten den Anfang gemacht. In Südeolina wächst diese Pflanze 15 bis 20 Fuß hoch, und der Acre giebt 100 bis 150 Gallonen Oel. Das Oel derselben ist unter dem Namen Castoröl bekannt, und wurde bis jetzt aus Jamaica nach Nordamerica eingeführt. Eine Americanische Zeitschrift enthält hierüber unter andern Folgendes: Diese Pflanze kommt in einem reichen Sandboden am besten fort; der Saame muß seitlich im Frühjahr in die Erde gelegt werden. Jedoch würde ich (in Philadelphia), wegen früherer spätern Frühlinge rathen, die Bohnen im Treibhause einzulegen und, nachdem der Frost abgezogen, in's Feld zu verpflanzen. Die sehr zärtlichen jungen Pflanzen würden dadurch geschützt, und die Aernte vermehrt werden. Die Bereitungsart des Oels ist einach; es wird entweder durch Auspressung oder durch Abkochen gewonnen. Die letztere findet allgemein in Jamaica's Statt, und liefert ein Oel ohne üblen Geruch oder Geschmack, und so klar wie Olivenöl, mit welchem es gar zu oft verfälscht ist. Aechtes Castoröl ist dick und zähe, weißlich von Farbe, von saurem oder süßlichem Geschmack, und geruchlos. Es wird in Philadelphia gewöhnlich zu 3 bis 5 Ds. die Gallone verkauft. Nehmen wir daher 4 Ds. an, so würde eine gewöhnliche Castor-Öelärnte dem Anbauer 400 Dollars vom Acre, oder von einem Gebötte von 50 Aeres, 5,000 Gallons Oel, an Werth nach dem Marktpreise 20,000 Dollars bringen. (A. S. 3.)

Die Times erzählen, daß im Lustgarten des Grafen Ashburnham eine Hydrangea hortensis 680 verschiedene Blumenbüschel getragen hat. Dieser Blumenstrauch hat 4½ Fuß Höhe und 24 Fuß Umfang, die ganze Pflanze ist mit Blüten bedeckt. Die Blütenfarbe ist ein glänzendes Lilas.

### An die Freunde des Theaters.

Die Entdeckung von America, Vorspiel zu Klingemanns Schauspiel Columbus hat wohl Jedem der es gesehen durch die herrliche Sprache, und die ganze das

Gemüth ergreifende Bearbeitung einen hohen Genuß gewährt. Das Schauspiel selbst steht dem Vorspiel nicht nach und ist eins von Klingemanns besten Werken. Die Direction hat alles angewendet, es mit angemessener Pracht zu geben, Herr Neussädt, dessen Ingurd uns so sehr erfreute, spielt den Columbus, und so läßt sich mit Recht eine würdige Darstellung erwarten. Würde doch ein zahlreicher Zuspruch vies der Direction lohnen, die durch die bedeutenden Kosten, welche sie auf die Vorstellung des Ingurd, der Sappho, der drei Wahrzeichen verwendet hat, ihr Streben dem Publicum zu genügen, sehr lobenswerth an den Tag legt. B.

### Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Durch ein in der Nacht vom 14ten bis 15ten dieses Monats hieselbst entstandenes Feuer sind sechszehn Scheunen mit allen Vorräthen der Eigenthümer eingeechert worden. An Rettung war nicht zu denken, da das Feuer durch einen heftigen Südwestwind gleichsam mit Blitzeschnelle von einer Scheune zur andern getrieben wurde und weil auch die meisten Scheunen miteinander verbunden waren. Die Lage der Verunglückten, welche ihre sämmtlichen Vorräthe sowohl für sich als für ihr Vieh verloren haben, ist also traurig, weil sie, wie gedacht, aller Nahrungsmittel beraubt und auch für das kommende Jahr ohne Saatkorn sind. Der durch diesen Brand verursachte Schaden ist nicht allein sehr beträchtlich, sondern er wird den Scheunen-Eigenthümern um so fühlbarer, als keine einzige Scheune bey der Feuer-Societät versichert ist. Es werden demnach gutherzige Menschen hierdurch aufgefordert, den Verunglückten durch milde Beiträge zu Hülfe zu kommen, und wird der Kaufmann Herr Eickbaum, Breitestraße No. 348 in Stettin, so wie der Bürgermeister Herr Lockwig hieselbst die Gaben der Milde annehmen, Lesterey auch für nützliche Verwendung sorgen und darüber zu seiner Zeit öffentliche Rechenschaft ablegen. Pöliz den 17ten December 1819. Der Magistrat.

### Theater-Anzeige.

Sonnabend den 1sten Januar 1820, Prolog, gesprochen von Madame Müller. Hierauf zum erstenmale das große Schauspiel,

### Columbus,

oder die Entdeckung der neuen Welt, vom Doctor August Klingemann.

Stettin den 27sten Decbr. 1819. A. Schröder.

### Anzeige.

\*\*\*  
 \* Sonnabend den 8ten Januar 1820 im \*  
 \* hiesigen Schauspielhause: \*

### Große Redoute.

\* Das Nähere hierüber in der Montags-Zeitung. \*  
 \* Stettin den 27sten December 1819. \*

A. Schröder. \*

\*\*\*

### Anzeigen.

Zu einem Lesezirkel, worin einige Dreißig der besten Zeitschriften und Journale gehalten werden und jeder der Interessenten außerdem wöchentlich ein Lesebuch erhält, werden noch einige Theilnehmer gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Feine engl. Mannshüte neuester Form und besonderer Schönheit hat wieder erhalten

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Ein gesetzter verheiratheter Mann, der durch mehrjährige Bekleidung der ersten Stellen in verschiedenen Handlungshäusern hieselbst sich in den meisten hiesigen Handlungs-Branchen Kenntnisse erworben hat, die Führung der Bücher versteht, und besonders im Holz- und Aebderen Fach gute Dienste zu leisten hofft, wünscht je eher je lieber ein anderes Unterkommen auf einem Comptoir oder auch als Rechnungsführer, oder Aufseher bey irgend einem andern Geschäft hier oder außerhalb. — Er ist mit den besten Zeugnissen versehen und das Nähere kinetwegen in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren. Stettin den 29sten December 1819.

Alle Sorten der besten Neujahrswünsche, Kup'er zu Stammbücher und Empfehlungskarten sind für billige Preise zu haben, bey Engel, wohnhaft am Kohlmarkt No. 427.

### Verlobungen.

Unsere Verlobung machen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst bekannt.

Matteer,

Caroline Struck.

Lieutenant im 2ten Bataillon  
 2ten Pommerschen Landwehr-  
 Infanterie-Regiment.

Die Verlobung unserer Pflagetochter Auguste, dritten Tochter des Herrn Prediger Wegener zu Luckow, mit dem Herrn Carl Heinrich Wegener, haben wir die Ehre, unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin den 27. Decbr. 1819.

C. S. Homann senior.

F. W. Homann,  
 geb. Wegener.

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn A. Ubeling, habe ich die Ehre, meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Stettin den 27sten December 1819.

W. Ludendorff jun.

## Todesanzeigen.

Heute Morgen entschlief, in der besten Blüthe ihrer Tage zu einem bessern Leben, meine innigst geliebte Tochter, Henriette Reinholz, nachdem ihre irdische Laufbahn auf dieser Welt nur 20 Jahre gedauert hatte. Ich verlor an ihr eine gehorsame Tochter, ihre Geschwister eine gute Schwester, und alle ihre Bekannte eine gewiß gutmeinende Freundin. Theilnehmende Verwandte und Freunde, die ich mit dieser Nachricht betrübe, weihen diesen großen Verlust mit mir beweinen, weshalb ich mir auch ohne schriftliche Aeußerung ihrer Theilnahme versichert halten darf. Stettin den 27ten December 1819.  
Dorothea Kriesner, Wittwe.

Am 28. December Nachmittags um 2 Uhr entschlummerte sanft, zu einem bessern Leben, unsere gute Mutter, die Predigerwitwe Schüler, geborne Ravenstein, in einem Alter von 64 Jahren und 7 Tagen, an einem hitzigen Brustfieber; welches wir hiemit allen unfern Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Beileidsbezeugung ergebenst anzeigen. Stettin den 30. Decbr. 1819.  
Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Henriette Schüler.  
Wilhelmine Schüler.  
Auguste Schüler.

## Bekanntmachung.

Nach den Anträgen der folgenden benannten Provocanten, worden die ihnen, ihrer Anzeige zufolge, theils durch Brand vernichtete, theils verdorbene, theils sonst abhändigen gekommenen Pfandbriefe, dehuß der Amortisation, nachdem der gesetzliche Zeitraum abgelaufen seyn wird, öffentlich au'geboden werden:

- 1) auf den Antrag des Kaufmanns J. Krohn zu Stolpe, der Pfandbrief Rehberg, Anclam'schen Kreises, Pasewalk'schen Departements, No. 16, über 400 Rthlr.,
- 2) auf den Antrag des Moses Levin, des Jüngern, zu Stargard, der Pfandbrief Dargebell, Anclam'schen Kreises, Pasewalk'schen Departements, No. 90, über 100 Rthlr.,
- 3) auf den Antrag des Insimann Gottlieb Meyer zu Lenz, die Pfandbriefe:  
Schönwalde (c) Rangaard'schen Kreises, Stargard'schen Departements, No. 2, über 100 Rthlr.,  
Hohenwalde (a) Vork'schen Kreises, Stargard'schen Departements, No. 29, über 100 Rthlr.,
- 4) auf den Antrag des Prediger Münnich zu Wildberg, der Pfandbrief Küßow, Lanenburg'schen Kreises, Stolp'schen Departements, No. 8, über 100 Rthlr.

Gemäß dem §. 125, Tit. 51 der Prozeß-Ordnung, wird das Publicum hievon benachrichtigt. Stettin den 23. Decbr. 1819.  
Königl. Preuß. Pommersche General-Landscbafts-Direction.

G. v. Köller.

## Vorladung.

Die Ehefrau des Matrosen Grünbeck, geborne Person, hat gegen ihren genannten Ehemann die Klage auf Trennung der Ehe wegen bößlicher Verlassung ange stellt, und wird gedachter Matrose Christian Peter Grünbeck hiedurch zu dem auf den 30ten Januar 1820, zur Beantwortung der Klage und Instruction der Sache ange setzten Termin, unter der Verwarnung vorerladen, daß bey seinem Ausbleiben die bößliche Verlassung als dargehan angenommen, die Ehe getrennt und die weitere rechtliche Folge festgesetzt werden wird. Swinemünde den 15ten Octob. 1819.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.  
Kirstein.

## Hausverkauf in Cammin.

Das allhier in der Unterstraße sub No. 179 belegene, dem Lohbärbermeister Reuber zugehörige Wohnhaus, welches von den vereideten Sachverständigen zu 211 Rthlr. 15 Gr. 9 Pf. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Termine den 21sten Januar 1820, Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Gerichts-Sube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kaufsüchtige eingeladen werden. Cammin den 2ten November 1819.  
Königl. Preussisches Stadtgericht.

## Grundstücke zu verkaufen außerh. Stettin.

Auf den Antrag der Vormünder der minorennen Kinder des hier verstorbenen Brauers Heinrich Sommer, Glockengießer Schumacher und Schneidermeister Kujath, sollen die den gedachten Sommer'schen Minorennen gehörige, auf der Küddew'schen Vorstadt belegene zwey Schenken, mehrere Gärten, Wiesen und Ländereyen, welche Grundstücke zusammen auf 1940 Rthlr. 12 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, zur Subhastation gestellt werden. Wir haben deshalb drey Veräußerungstermine, auf den 2ten Januar, den 2ten Februar und den 6ten März 1820 hieselbst ange setzet, und laden alle diejenigen, welche die gedachten Grundstücke, von welchen die Taxen in der hiesigen Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden können, zu erkaufen gesonnen und solche zu besigen fähig sind, hiemit ein, sich in den bestimmten Veräußerungsterminen, wovon der letzte und dritte veremtoetich ist, entweder in Person oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Instruction versehene Bevollmächtigte, auf dem Stadtgerichte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag der Grundstücke an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Neustettin den 24ten November 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Stadtgericht.

## Mühlenverkauf u. f. w.

Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll die der vermehrten Mühlenbesitzerin Lemke zugehörige, auf dem Rüdowstrom belegene Wassermühlmühle zu Fiebersborn, nebst den dazu gehörigen Ländereien, welche Grundstücke zusammen auf 3545 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt sind, zur Subdastation gestellt werden. Wie haben deshalb 3 Bietungstermine auf den 1sten März, den 1sten May und den 1sten July 1820 hieselbst in unserm Gerichtszimmer angesetzt, und laden alle diejenigen, welchen die gedachten Grundstücke, von welchen die Copien in der hiesigen Justiz-Amts-Registratur eingesehen werden können, zu erkaufen gesonnen und solche zu besitzen fähig sind, hiemit ein, sich in den bestimmten Bietungsterminen, wovon der dritte und letzte verrentorlich ist, entweder in Person oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag derselben an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Neustadt den 17. Novbr. 1819.  
Königl. Preuss. Pommersches Justizamt.

## Verichtigung.

Die kleinen Holzverkäufe in der Forst Neuenkrug, Amts Weckermünde, werden aus bewegenden Gründen, statt auf den Dienstag und Freitag, auf den Montag und Donnerstag in der Woche durch den Obergförster des Reviers abgehalten werden. Ahlbeck den 21sten December 1819.

Königl. Preuss. Forst-Inspection Ahlbeck.

## Zu verpachten.

Der Pfarracker zu Wolzin bey Greiffenhagen soll von Marien 1820 ab auf sechs oder auch mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtliebhaber können im Termin am 17ten Februar 1820, Morgens um Neun Uhr, im Wirthshaus zu Klein-Schönfeld ihr Gebot abgeben, und die Pachtbedingungen etc. dort vorher zu jeder Zeit bey mir erfahren.

Freiherr Bachmann.

## Zu verkaufen.

Die Windmühle zu Carlshoff bey Gollnow steht zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich bey dem Föhrer Fischer in Pobejach zu melden.

## Holzverkauf.

Zwey Tausend Stück Eichen, der Gemeinde von Woltka aehbria, 1 Meile von der Oder entfernt, sollen auf dem Stamm verkauft werden. Kaufslustige können das Nähere bey dem Frevhulsen in Woltin erfahren.

## Zu verauktioniren in Stettin.

Am 6ten Januar 1820, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung eine Summe Pommerscher Pfandbriefe, größtentheils aus kleinen Abschnitten zu 50, 100, 200 Rthlr. und darüber bestehend, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkaufen.

Somann, Hollenstraßen-Ecke No. 680.

Am 13ten Januar 1820, Vormittags um 11 Uhr, werde ich in meiner Wohnung 35 Pommersche Pfandbriefe, vom Gesamtbetrage von 8275 Rthlr., welche von 25 Rthlr. bis zu 1000 Rthlr. hinaufsteigen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17ten December 1819.

Dieckhoff.

## Zu verkaufen in Stettin.

Um mein Waarenlager ganz aufzuräumen, verkaufe ich das noch vorräthige Schwedische und Schiffsche Eisen, so wie sehr guten Risten- und Lägerstuhl zu den billigsten Preisen.  
J. S. am Ende, Breitenstraße No. 361.

Königs-, Herrn- und Conceptpapier, weiße und graue Macularur, Spechthausener Fabrike, Ballen- und Riesweise; sehr klar raffiniertes Rüb- und Hanföhl, bey Fässern von 5 Centner und abgekochen; Berliner Vanille- und Gewürz-Chocolade, bey 10 Pfunden mit 10 Procent Rabatt; Jamaica-Rumm, so wie eine vorzüglich gute Sorte Rumm eigener Fabrike, empfiehlt nebst vielen Sorten feiner, doppelter, mittler und einfacher Liqueure von bekannter Güte, zu billigen Preisen.  
C. A. Schmidt,  
Königs- und Schulzenstraßen Ecke No. 180.

Starke Jamaica-Rumm, die 1/2 Quartbouteille zu 12 und 13 Gr. Cour., excl. Bout., feine und extra feine Barthe-Chocolade zu 14 und 16 Gr. Cour. das Pfund, bey  
S. Blume, Kohlmarkt.

Besten pp. Magdeburger Cichorien in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Paketen, 15 B. für 1 Rthlr. Courant bey  
S. Blume am Kohlmarkt.

Vorzüglich guter Marinas Canaker in Rollen zu 2 Rthlr. 6 Gr. und einzeln zu 2 Rthlr. 8 Gr. fürs Pfund, ist zu haben bey  
A. Lemonius, Louisenstraße No. 734.

Engl. Viment, Nigaeer Skeletinsaat, Russif. Bakmaten, Schwedischen und Rüssenbering, bey  
Georg v. Nelle, Oberstraße No. 17.

\*\*\*\*\*  
\* Sehr gute gelesene auch ungelesene Bettfedern \*  
\* sind zu billige Preise in der Breitenstraße No. 344 \*  
\* zu haben. Stettin den 30. Decbr. 1819. \*  
\*\*\*\*\*

## Sausverkauf.

Das den Erben der Schifferwitwe Barlow zugehörige, auf der großen Lastadie unter No. 193 gelegene Haus, wovon ein Garten und eine Wiese gebören, soll unter sehr vortheilhaften Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; ich habe zu diesem Behuf einen Termin in meiner Wohnung auf den 2ten Januar 1820 Vormittags um 11 Uhr angesetzt, und werde den Kauflustigen sowohl die Kaufbedingungen, als auch die sonst nöthigen Nachrichten zu jeder Zeit mittheilen. Stettin den 22ten December 1819.  
Dieckhoff.

### N i e t h s g e s u c h .

Zu Ostern 1820, oder auch noch früher, wird eine anständige Wohnung von etwa 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Wagenremise und Pferdestall gesucht. Den Mietzuber weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

### Zu vermietthen in Stettin.

Ein Logis von 4 Stuben nebst übrigem Zubehör ist zum 1sten April Parapetlas No. 537 zu vermietthen.

In der Breiterstraße im Hause No. 402 sind in der dritten Etage, nach vorne heraus, zwei Stuben, zwei Kammern, eine Küche und Holzstall, zum 1sten April künftigen Jahres zu vermietthen.

Zwey Familienschlitten sind täglich zu vermietthen, im goldenen Löwen in der Lomisestraße.

Ich bin willens, mein Haus in der Fuhrstraße No. 842, worin 7 Stuben, 7 Kammern, ein gewölbter Keller, zum 1ten April 1820 ganz oder theilweise unter vortheilhaften Bedingungen zu vermietthen. Die hierauf Resectirenden wollen sich bey mir zu melden. Ch. Siebert.

Die zweite und dritte Etage meines Hauses oben der Schuhstraße No. 625 ist auf kommenden Ostern bey mir zu vermietthen. I. D. Schimmelmann.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die fortwährend günstige Aussicht zu einem billigen Durchschneits-Ankauf unsers Weizenbedarfs veranlaßt uns, den Preis unsers Herbstbiers, auch Frederisdorfer genannt, vom 1sten Januar 1820 an, bis auf 9 Nthlr. Courant, inclusive Gefäß und Spundgeld pro ganze Tonne, und 47 Nthlr. pro halbe Tonne, oder 77 Nthlr. Courant pro Tonne, exclusive Gefäß und Spundgeld herabzusetzen, was wir hauptsächlich des auswärtigen Publico wegen hiermit öffentlich bekannt machen. Die Willkür der Preise unsrer Doppelbiere muß triftiger Gründe halber noch einige Zeit unterbleiben.

M. Bergemanns Erben.

Besten weißen moussirenden Champagner à 12 Nthlr. pr. Bout., bey Dreher und Serwig, Schuhstraße No. 142.

Frischen Caviar erhielt

August Otto,  
Königs- und Bentlerstraßen-Ecke.

Frische grüne und gelbe Pomeranzen, Citronen, Jam, Rumjn, Cigarren, billigst bei Carl Goldhagen.

Gute dauerhafte birkenne Forteplano's stehen billig zu verkaufen, kleine Ritterstraße No. 810, bey Germann, Instrumentenmacher.

Ein complettes Schlittengefäß, zu 2 Pferde, ist zu verkaufen, bey'm Sattler Donnanen,

Breiterstraße No. 370.

Den ersten Transport ganz frischen Königsberger großkörnigen Caviar in Kassel und Pfundweise, und den letzten Transport schöner großer Rügenwalder Gänsebrüste hat erhalten, so wie neue holländ. Heringe à 7½, 2 Nthlr., neuen schottischen à 7½, 1 Nthlr. 8 Gr. und schöne neue Drabauer Sardellen à 16. 8 Gr. Cour.

E. S. Gottschald.

Geld, welches gesucht wird.

1000 Nthlr. werden gegen vorzüglich gute bixalische und persöhnliche Sicherheit gesucht. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

(Verloren) Es hat jemand am 26sten d. M. an der Mönchenbrücke eine zweygehäufige silberne Reperituhr nebst tombachen'r Kette und Verrschafft, verlohren. Die Uhr ist besonders daran kenntlich, daß sie einen Wirrlichgang und keine Kette hat, nur die vollen Stunden auf der Glocke repetirt, und daß das 1te Schildkrötenhäutchen mit großen in Silber gefaßten Schalllöchern versehen ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, die selbe gegen eine angemessene Belohnung an der Mönchenbrücke in dem Hause sub No. 1181 eine Treppe hoch bey dem Schiffer Hrn. Ehrbrocke abzugeben.

### Zu verkaufen.

20 Pfund besten Zwiebelsamen vom Jahr 1819 werden in der hiesigen Zeitungs-Expedition nachgewiesen.

### Cours der Staats - Papiere.

Berlin, den 17. December 1819.		Erieife Geld,
Berliner Banco-Obligations	- - - - -	89½
Berliner Stadt-Obligations	- - - - -	99
Churm. Landschafts-Obligations	- - - - -	64
Neumärk. detti detti	- - - - -	63½
Holländische Obligations	- - - - -	—
West-Preussische Pfandbriefe	- - - - -	92
detti lange Zins-	- - - - -	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	- - - - -	92½
Pommersche detti	- - - - -	103½
Chur- u. Neumärk. detti	- - - - -	102½
Schleßische detti	- - - - -	—
Staats-Schuld-Scheine,	- - - - -	72
Zins-Scheine	- - - - -	94½
Gehalt- detti	- - - - -	—
Tresor-Scheine	- - - - -	—

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das erste Quartal k. J. bis zum zweiten Januar mit 18 Gr. Cour. zu entrichten. Stettin den 24sten December 1819.

Seel. H. S. Effenbarts Erben.